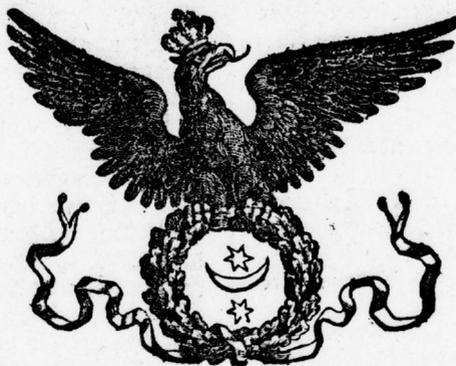


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und anlere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetshke) zu richten.

No. 213.

Halle, Mittwoch den 11. September

1844.

Das 32te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält: unter

Nr. 2490. Das Allerhöchste Patent wegen Aussetzung eines von fünf
zu fünf Jahren zu ertheilenden Preises von Tausend
Thalern Gold für das beste Werk der deutschen Ge-
schichte. Vom 18. Juni d. J., und

„ 2491. Die Allerhöchste Kabinettsordre vom 18. August d. J., be-
treffend die Porto-Ermäßigung für Brief- und Schriften-
Sendungen.

Berlin, den 9. September 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Sept. Der Fürst zu Lynar ist von Dres-
den, und der Fürst Karl Wilhelm Auersperg, Herzog
zu Gottschee, von Prag hier angekommen. — Der Fürst
Eduard von Schönburg-Gartenstein ist nach Wien
von hier abgereist.

Se. Maj. der König wird am nächsten Freitag mit einem
Extrazuge der Stettiner Eisenbahn hier erwartet; die Equi-
pagen sind vom Ober-Stallmeister nach dem Bahnhofe beor-
dert, um Se. Maj. direkt durch die Stadt nach dem Pots-
damer Bahnhofe zu fahren, indem der König den durch die
öffentlichen Blätter ihm kund gewordenen festlichen Empfang
entschieden abgelehnt und dabei mit bekannter Herzengüte ge-
äußert hat, daß die städtischen Behörden die dazu bestimmten
Gelder den Nothleidenden in Ost- und Westpreußen zuwenden
möchten. Es war die Absicht der Kommunal-Behörden, Se.
Majestät durch eine Deputation des Magistrats und der Stadt-
Verordneten bei Ankunft auf dem Bahnhofe zu bewillkommen;
die übrigen Kommunal-Behörden, so wie die Geistlichkeit und
die Ältermänner der Kaufmannschaft und Gewerke, wollten den
König auf dem Schloßplatze vor dem Portale, wo am 26.
Juli das Attentat Statt gefunden, erwarten und bei Annähe-
rung unter Abfingung des Choral: „Lobe den Herren“ em-
pfangen; demnächst aber, wenn Se. Majestät in seine Gemä-
cher gelangt sei, den Choral: „Nun danket alle Gott“ an-
stimmen.

Die Gewerbe-Ausstellungs-Commission hat endlich beschlos-
sen, einen amtlichen Bericht über die Ausstellung herauszu-
geben. Derselbe wird, redigirt durch einen Commissions-Aus-
schuß, in Lieferungen zu 6 Bogen à 7 1/2 Sgr. in der hiesigen
G. Gropius'schen Kunst- und Buchhandlung (Reimarus) er-
scheinen. Das Ganze ist auf circa 48 Bogen gr. Perikon-
format berechnet, und wird die erste Lieferung noch vor Been-
digung der Ausstellung selbst ausgegeben werden.

Der Magdeburger Zeitung zufolge, bestätigt es sich,
daß die kurhessische Regierung die wegen Uebernahme des Ei-
senbahn-Anlehens mit Frankfurter Banquierhäusern ange-
knüpften Unterhandlungen plötzlich abgebrochen hat.

Wien, d. 3. Sept. Morgen verläßt Ihre Majestät die
Königin von Preußen Ischl, um sich nach Berchtesgaden zum
Besuch ihrer dort versammelten hohen Anverwandten zu be-
geben.

Hannover, d. 6. Sept. Es ist hier heute die Nachricht
eingegangen, daß der Staats- und Kabinetminister Freiherr
v. Schele auf seinem Gut Schelenburg mit Tod abgegangen ist.

Frankreich.

Paris, d. 5. Sept. Der ministerielle Globe publicirt
einen Artikel, nach dessen Inhalt an der erfolgten friedlichen
Ausgleichung der Stabilitätsfrage nicht zu zweifeln wäre.

Graf Molé hat dem König erklärt, er werde, im Fall
Guizot zurücktrete, das Ministerium nur dann annehmen, wenn
alle jetzt schwebenden Fragen vollständig gelöst seien. Der Kö-
nig soll seit einigen Tagen sehr aufgebracht gegen Guizot sein,
weil dieser, wie er sagt, ihm Hindernisse bereite und seine In-
teressen über die der Dynastie stelle, d. h. mit andern Worten,
weil Guizot England keine Zugeständnisse mehr machen will.
Gewiß ist es, daß Guizot fest entschlossen ist, nicht einen Schritt
mehr zu weichen, und daß sein Rücktritt, im Fall England auf
seinen Forderungen beharrt, große Verlegenheiten bereiten
würde.

Man versichert, daß gestern an den Prinzen von Joinville
der Befehl nach Cadix abgegangen sei, Langer noch ein Mal

zu bombardiren und dieses Mal die Stadt nicht zu schonen. Es scheint, daß Nachrichten aus Marokko eingegangen sind, die durchaus nicht günstig für den Frieden lauten.

Man will wissen, die Königin Victoria habe sich persönlich bei Wellington und Peel für die Annahme der französischen Vorschläge — die Genugthuung für die Verhaftung und Ausweisung Pritchard's betreffend — verwendet. Wie dem sei, die Regierung hat gestern Abend Nachricht von dem Beschluß des Londoner Cabinets erhalten; dieser Beschluß ist so günstig ausgefallen, daß nun jede Besorgniß, es dürfe über die Dta- heltfrage zum Kriege kommen, aufhören muß.

Gestern wurde großes Kabinettskonseil in den Tulleten gehalten; nach der Sitzung sind Depeschen nach London expedirt worden.

Der Hof ist noch nicht nach Eu abgereist, sondern war heute früh noch zu Neuilly.

Algier, d. 25. August. Der Oberst vom Generalstab, Eynard, Adjutant des Marschall-Gouverneurs, ist vorgestern auf der Dampf-Fregatte „Drenoque“ vom Schlachtfeld Wad-el-Isly hier angekommen. Er bringt mit sich das prächtige Zelt des kaiserlichen Prinzen, das mehr als hundert Personen fassen kann, seinen rothseidenen Sonnenschirm mit Gold- und Silberstickerei und silbernen Franzen und einer silbernen Weltkugel oben, 18 seidene Fahnen, einige mit goldgestickten arabischen Inschriften, darunter die Fahne des heiligen Kriegs. Diese ist sehr einfach, von weißer Farbe, und in rothen Lettern steht darauf geschrieben: „Gott ist Gott, und Mohammed sein Prophet. Möge der heilige Krieg triumphiren, wenn es Gott gefällt.“ Der größere Theil der marokkanischen Zelte hat zu Hosen gebient für unsere Soldaten, die deren sehr bedürftig waren, nachdem sie seit vier Monaten in Gesträuchen und Gebüsch gehaust haben zum großen Nachtheil ihrer Garderobe. Unter den in dem Zelte des Prinzen gefundenen Papieren war die ganze Korrespondenz mit dem Kaiser, seinem Vater, der ihm unter Anderm schrieb: „Hüte dich, mit den Franzosen anzubinden, und verlasse dich nicht allzusehr auf den Eifer, den unsere Leute jetzt an Tag legen. Die Muselmänner von heute sind wie ein müdes altes Kameel, das nicht mehr aufstehen will, wenn es sich auf den Boden gelegt hat.“ Zum ersten Mal vielleicht ist ein afrikanischer Kriegsbericht unter der Wahrheit geblieben, denn es ist jetzt bekannt, daß dem Feind gegen 3000 Mann kampfunfähig geworden sind. Die von so vielen Leichen bei einer Hitze von 45° des hundertgradigen Thermometres verbreiteten Miasmen waren so stark, daß die Franzosen ihr Lager verlassen mußten, und die moralische Wirkung des Siegs war so groß, daß der Marschall das 26ste Regiment, das schon auf dem Marsch nach der Grenze war, hat Halt machen lassen, indeß er den Oberbefehl jetzt seinen Unter-Generalen übergibt und hierher zurückkehrt, wo andere wichtige Geschäfte seine Gegenwart erfordern.

Großbritannien und Irland.

London, d. 3. Sept. Die Times wünscht heute dem Lande Glück zu der erfreulichen Nachricht, von einer wahrscheinlichen Ausgleichung der otahetischen Frage und Beseitigung aller Besorgniß vor einem Bruch mit Frankreich. „Die Frage“, sagt das genannte Blatt, „scheint auf eine für beide Länder ehrenvolle Weise erledigt zu sein. Die Unbill gegen England ist gehoben, ohne daß Frankreichs Würde im geringsten dabei leidet; wir haben jedes Zugeständniß erhalten, welches wir mit Recht fordern konnten, und Frankreich hat nur bewilligt, was es gerechterweise uns nicht versagen konnte. Herr von Aubigny ist von Otaheti entfernt, sein Benehmen entschuldigt worden, und Herr Pritchard wird, wie wir hören,

Genugthuung für die ihm widerfahrne üble Begegnung erhalten. Jener Offizier war schon vorher von seinem Vorgesetzten, dem Kapitain Bruat, getadelt worden, und die Art und Weise, wie sein Verfahren nun noch gestempelt wird, nebst einer angemessenen Genugthuung für die beleidigte Person, scheint uns von Selten der französischen Regierung eine hinreichende Anerkennung unserer Beschwerde gegen Herrn von Aubigny. Er wird zwar nicht aus dem Dienst entlassen, aber dies war auch nicht nothwendig; es reichte hin, daß seine Regierung anerkannte, seine Schritte seien nicht zu rechtfertigen. Das frühere Benehmen des Herrn Pritchard auf seinem Posten fällt auch mit ins Gewicht, wenn wir diese Rüge der Handlungsweise des Herrn von Aubigny für vollkommen genügend halten. Daß Herr Pritchard in seinem Benehmen gegen die Franzosen, nachdem dieselben die Insel besetzt hatten, die geziemenden Grenzen überschritten und sich mehr oder weniger als Begünstiger und Anstifter von Feindseligkeiten gegen sie gezeigt, ist nur zu wahrseinhlich. Und wenngleich ein solches Benehmen von seiner Seite, insofern er sich einer Aeußerung seiner Stimmung durch positive und offene Handlungen der Feindseligkeit enthielt, ihn nicht der Verhaftung aussetzen und des Privilegiums der Unverletzlichkeit berauben konnte, welche die Person eines britischen Konsuls umgibt, so war es doch herausfordernd zu gewaltsamem Verfahren, und muß daher als eine Bemäntelung desselben betrachtet werden.“

Der neugeborene Prinz wird am Freitag, 6. September, getauft; er erhält den Namen Alfred.

Die Königin Victoria und der Prinz Albert werden sich am 9. oder 10. September einschiffen, die Reise nach Schottland anzutreten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 21. August. Butsitsch und Pestroniewitsch haben mit dem gestern abgeganenen Dampfschiffe Konstantinopel verlassen, um sich auf der Donau-Linie nach der längst ersehnten Heimath zu begeben.

Bermischtes.

— Köln, d. 2. Sept. Bei einem sehr starken Nebel, welcher vorgestern früh mehrere Stunden lang anhält, sind abermals zwischen Düsseldorf und hier zwei Dampfschiffe mit solcher Heftigkeit auf einander gestoßen, daß beide nicht unbedeutend beschädigt wurden, ohne daß jedoch zum Glück irgend Jemand auf denselben durch den Unfall persönlich verletzt worden wäre. Das zu Thal fahrende Schiff gehörte der niederländischen Gesellschaft und hatte die Vorschrift, bei starkem Nebel bloß mit aufgesteckter brennender Laterne und unter stetem Läuten der Glocke zu fahren, zu beobachten unterlassen, während andererseits das zu Berg fahrende Schiff der Düsseldorfer Gesellschaft, „die Stadt Bonn“, ebenfalls vorschrittswidrig, sich im Fahrwasser des niederländischen Schiffes befunden haben soll. Wahrscheinlich wird die Sache zur gerichtlichen Untersuchung und Ahndung kommen.

— Ein Engländer, Marchal, hat vorgeschlagen, die hölzernen Querschwellen der Eisenbahnen durch schmiedeeiserne Stäbe und die Bahnschienen mittelst gußeiserner und theilweis auch schmiedeeiserner Träger zu ersetzen. Man glaubt, daß der Oberbau so hergestellt fast unverwüthlich dauern würde, zumal wenn dafür gesorgt würde, daß jene Träger eine feste Gründung erhielten. Technisch und staatswirthschaftlich würde zugleich der beträchtlichen Holzverwüstung auf Eisenbahnen, wie sie gegenwärtig beschient werden, Schranken gesetzt. Ungewiß ist aber, wie sich die eisernen Träger hinsichtlich der Befahrung und der Einträglichkeit des verwendeten Baukapitals verhalten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. Sept.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101	—	Berl. Potsd.	5	166 1/2	169 1/2	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103	—
Seehandl.	—	—	89 1/2	Berl. Anhalt.	—	146 1/4	145 1/4	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Schldsch.	3 1/2	100 1/4	—	Düss. Elberf.	5	—	87	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	101	—	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	77 1/2	76 1/2	—
Witpr. Pfbr.	3 1/2	100 3/8	99 7/8	do. do. P. Obl.	4	97 1/4	—	—
Grhh. Pos. do.	4	—	104	do. v. Et. gar.	3 1/2	97 1/2	—	—
do. do.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	Berl. Frankf.	5	—	138 1/4	—
Witpr. Pfbr.	3 1/2	—	102	do. do. P. Obl.	4	102 3/4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 3/4	—	Oberschles.	4	113	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	100 3/4	—	do. L. B. veing.	—	107 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	100 3/4	—	B. Stett. L. A.	—	117 1/2	116 1/2	—
Goldal marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	117 1/2	116 1/2	—
Grdrchb'er.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hlft.	4	109	108	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	12 1/8	11 5/8	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	—	—
Disconto.	—	3	4	Bonn Köln.	4	130 1/2	—	—

Leipzig, d. 9. Sept.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zins.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 f. F.	98	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Ct. pr. 100	100 7/8	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	100	Hamb. Feuer-R. Anl. à 3 1/2 % (300 Mt. Vco. = 150 f.)	96 3/4	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. F.	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	116 1/2	—
R. S. Landrentendr. à 3 1/2 % i. 14 f. F.	—	—	à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	80 3/4	105
v. 1000 u. 500 f. kleinere	100	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	1125	—
R. Preuß. Steuer- Cred.-Kassensch. à 3% im 20 f. F.	97 1/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	151
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisend. Act. à 100 f. pr. 100	—	129
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 f. F.	98	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	98 1/2	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	109
Leipz. Dresd. Eisend. P. Obl. à 3 1/2 %	107 3/4	—	Magd. Pz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	187	—

Bekanntmachungen.

Heute Nachmittag 2 Uhr soll am gr. Berlin No. 433 eine Partie Weine, Spirituosen, Tabak und Cigarren meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 11. Sept. 1844.

J. H. Brandt,
Auct.-Commissär.

Eine Wittve, welche erfahren in der Haushaltung, dergleichen in allen weiblichen Arbeiten, wünscht in der Stadt ein Unterkommen als Haushälterin, und ist ebenso bereitwillig, sich der Pflege von Kindern zu unterziehen. Darauf Reflectirende wollen gefälligst deshalb nachfragen bei Madame Stegmann, kl. Ulrichsstraße.

Türkische wollene Pracht- stubeu, Teppiche.

Es ist mir gelungen, noch 9 Stück Teppiche von bekannter Güte, welche früher das Stück 30 Thlr. kosteten, zu erhalten, und wer selbige schleunig zu kaufen wünscht, pro Stück 9 Thlr. zu verabreichen; so wie alle Farben wollene Waaren und passende Mäntel werden rein ausverkauft bei
H. Ernstthal.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist zu haben:

Volkskalender

für

das Jahr 1845,

herausgegeben von J. W. Gubig.
Mit 120 Holzschnitten. Preis 12 1/2 Sgr.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 9. Sept. (Nach Wispehn.)

Weizen	32	—	39	f	Gerste	27	—	28 1/2	f
Roggen	28	—	33	f	Hafer	15 1/2	—	17	f

Quedlinburg, den 5. Sept. (Nach Wispehn.)

Weizen	34	—	38	f	Gerste	23	—	25	f
Roggen	25	—	32	f	Hafer	18	—	—	f
Raffinirtes Kübel, der Centner	11 1/4	—	11 3/4	f					
Kübel, der Centner	10 3/4	—	11	f					
Leinöl, der Centner	10 3/4	—	11	f					

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 9. Sept.: 20 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Sept.

Im Kronprinzen: Hr. Landesältester u. Landtags-Deput. v. Kessel m. Fam. a. Beisdorf. Hr. Dr. phil. Pope a. Göttingen. Die Hrn. Gutsbes. Baron v. Sadovsky m. Fam. a. Coult, Freih. v. Glingendorf a. Stralsund. Hr. Registrator Pardoung a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Dülkt a. Amsterdam. Hr. Finanzdirector v. Hlotow m. Fam. a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Wallmann a. Prag, Kömmer a. Mainz, Müller a. Hannover, Bleytmüller a. Schmalzkalden, Faber a. Schmalzkalden, Klemann a. Triest.

Stadt Zürich: Hr. Marq. de Salard, Pafr von Frankreich, a. Paris. Frau Generalin v. Aldensleben a. Schochwitz. Frau Suprint. Franz a. Schkeuditz. Mad. Kübel m. Tochter a. Neustadt. Hr. Faktor Barnhagen a. Mucena. Hr. Bürgermstr. Reising a. Brehna. Die Hrn. Kauf. Christelius m. Fam. a. Leipzig, Richter a. Frankfurt, Hollmann, Hr. Dekon. Wegger a. Braunschweig.

Goldnen Ring: Hr. Mühlenbes. Häusler a. Bitterfeld. Hr. Saltens-Insp. Hülf a. Kötschau. Hr. Rittergutsbes. Seybold a. Brunfen. Hr. Gutsbes. Reutenburg a. Gubrau. Hr. Dekon. Eiborius a. Reichlingen. Hr. Amtm. Horstsch a. Schenkenberg. Hr. Postverw. Nägler a. Gennern. Die Hrn. Kauf. Benet a. Berlin, Henzemann u. Schlotter a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. Preiske m. Fam. a. Leipzig. Hr. Kaufm. Davidson a. Berlin. Hr. Lieut. Schmalz a. Neuhaldensleben. Die Hrn. Kauf. King a. Meiningen, Steinert a. Weimar. Hr. Hofopernsänger Reinhardt a. Sondershausen.

Goldnen Kugel: Hr. DGSecr. Haug a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Strahlheim u. Polze a. Dresden, Schwarz u. Abel u. Hr. Dekon. Mendt a. Leipzig. Die Hrn. Dekon. Carlberg u. Zinge a. Gotha.

Hôtel de Prusse: Mad. Kurth a. Siegburg. Hr. Prediger Scharf-fenberg a. Schönbürg.

Donnerstag den 12. Sept.

VI. Sommer-Abonn.-Concert.

in der Weintraube bei Hrn. Heise.

Anfang um 4 Uhr.

Entrée an der Kasse 2 1/2 Sgr.

Stadtmusikchor.

Sonntag den 15. d. M., nach der allgemeinen Versammlung Concert und Abends Ball. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

C. Wehde,
auf dem Petersberge.

Neue Stralsf. Bratheringe à Stück
1 Sgr. empfing C. H. Nisfel.

Frisches Selterwasser empfiehlt
C. H. Nisfel.

Ein ehrlicher und gewandter Laufbursche, der auch mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht durch den Commissionair Bärwinkel, Rittergasse Nr. 689.

Zwei übercomplete Ackerpferde und ein ganz fern gerittenes militairfrommes Reitpferd, schwarzbraun, Wallach, Fasanenschweif, 10 Jahr alt, Trakehner Hauptgestüt, von großer und starker Figur, gesund und fehlerfrei, ist auf dem Rittergute Wernsdorf bei Merseburg billig zu verkaufen.

2 fette Schweine und 40 Paar Enten sind zu verkaufen auf dem Rittergute Sutenberg.

Leipziger Straße Nr. 327. ist von jetzt der zweite Laden mit Logis zu vermieten. Bertha Springsfeld.

Einige Schüler finden noch ein gutes Pensionat bei einem Lehrer. Näheres Schülerehof am Markt Nr. 748.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht und ein großes fettes Mutter-Schwein liegt zu verkaufen bei

Singarey in Zörbig.

Von heute ab und namentlich am 13. September c. und bis zu Ende dieses Monats kann alle Tage table d'hôte, und Abends à la carte im Königl. Salon zu Lauchstädt gespeist werden, wozu unter Berücksichtigung billiger und prompter Bedienung hierzu ergebenst einladet

Lauchstädt, den 8. Septbr. 1844.

Grimm,

Pachtinhaber der königlichen Speisewirtschaft.

Meine Wohnung ist von heute an auf dem kleinen Berlin Nr. 415 in der Brauerei des Hrn. W. Rauchfuß jun.

Halle, d. 7. September 1844.

Dr. Kraemer,
prakt. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Mittwoch, d. 11. Septbr. Großes Concert, abwechselnd mit Gesang, in der Weintraube, ausgeführt von dem Musikcorps der hochlöblichen 4. Jägerabtheilung, unter Leitung des Musikdirectors Krüger. Anfang 4 Uhr. Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., für Damen 1 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Ein Kuhhirte, der seine Brauchbarkeit durch Aitteke nachweist, findet sofort Dienst auf dem Rittergute Sutenberg.

Bei dem Unterzeichneten kann sich ein Bursche, der gut mit Pferden umzugehen versteht und fahren kann, sogleich melden und zum ersten October den Dienst antreten.

Zörbig, den 9. Sept. 1844.

von Lehmann.

Einige Pensionaire können noch für billige Bedienung und freundliche Wohnung aufgenommen werden. Große Steinstraße No. 130, parterre.

Wwe Scheibner.

Ein neues, vollständiges Bohrzeug, 11 Lachter lang, weist zum Verkauf nach der Steiger Herzer in Asendorf bei Schraplau.

Mein diesjähriges ausgezeichnetes März-Lagerbier habe ich jetzt angethan, und sehe deswegen gütigen Aufträgen freundlichst entgegen.

L. Finger in Nollsdorf.

Heute Mittwoch den 11. September 1844

im Fürstenthale
prachtvolle

chinesische Illumination

verbunden mit einem

großen Concert

ausgeführt vom Musikchor des Hochlöbl. 26. Infanterie-Regiments, unter der Leitung des Herrn Musikmeisters v. Gautsch.

Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Anfang 5 Uhr.

Andr. Böttcher.

Das von mir neu eingerichtete Gasthaus

„Zum englischen Hofe“

empfehle ich dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hiermit ergebenst zur gefälligen Beachtung.

Halle, den 9. September 1844.

Albert Schlegel.

Es stehen 3 fette Schweine zu verkaufen bei Weise auf dem Weinberge.

Theater in Halle.

Eingetretener Hindernisse wegen kann die auf Mittwoch den 11. Sept. angekündigte Gastdarstellung der Mad. Schröder-Devrient

„Norma“

erst Donnerstag den 12. Sept. stattfinden.
Dr. Fr. Lorenz.

Ein 2 $\frac{3}{4}$ jähriger Bulle steht zu verkaufen in Angersdorf bei Rapsilber.

1 Thlr. Belohnung wird demjenigen zu gesichert, welcher einen Geldbeutel, 5 ganze Thaler und einige Groschen enthaltend, und von einem Landwehrmanne auf der Chaussee von Bruckdorf bis an grünen Hof verloren wurde, beim Besitzer des Hauses Nr. 982. abgibt.

Halle, den 9. Sept. 1844.

Ein gewandter, ordentlicher Bursche zur Berrichtung häuslicher Arbeiten und zur Abwartung eines Pferdes, wird zum 1. Octbr. c. gesucht durch den Gärtner Grassel in Ehdorf bei Schraplau.

Weilage

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In der A. Sorgeschen Buchhandlung in Osterode & Goslar ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

G e s c h i c h t e

der vormals
Kaiserlichen freien Reichsstadt

G o s l a r

am Harze.
Von

G. F. Eduard Crusius,

Pastor zu Zimmernode.

Preis 2 Thlr. 16 gr.

In unserm Verlag ist so eben erschienen:

Gemeines Recht Deutschlands

insbesondere

Gemeines deutsches Strafrecht.

Eine Abhandlung

von

Dr. Carl Georg von Wächter,

Ganzler der Universität Tübingens.

gr. 8. broch. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Name des Herrn Verfassers und die Wichtigkeit und Bedeutung, welche die in dem vorliegenden Werke behandelten Fragen für Leben und Wissenschaft haben, überheben uns jeder Empfehlung desselben. Wir beschränken uns deshalb auf die Bemerkung, daß kein Jurist, welchem Zweige des Rechts er sich auch widmen mag, daselbe wird unbeachtet lassen dürfen, wenn es auch großentheils in besonderer Beziehung auf das deutsche Strafrecht geschrieben ist, daß namentlich in demselben auch die Ansicht neuerer Germanisten über vermeintliches gemeines Recht und über die formelle Stellung und Geltung des Römischen Rechtes einer ausführlichen Kritik unterworfen sind, und daß auch besonders der Criminalist für die Geschichte seiner Wissenschaft in dem Buche eine reiche Ausbeute finden wird.

Leipzig, den 1. August 1844.

Weidmannsche Buchhandlung.

In unserem Verlage erschien:

**Das himmlische Reich, oder
Chinas Leben, Dichten, Den-
ken und Geschichte.**

4 Bände.

Fürs deutsche Volk.

Herausgegeben von Joh. Cramer.

Erster Band enthält:

Die Chinesen wie sie sind. Neue Bearbeitung des Werkes v. L. Lay, the Chinese as they are, von J. Wilfert. Mit vielen Bild. Subscr. Preis 1 Thlr.

Zweiter Band:

Schi-King, oder chinesische Lieder gesammelt von Confucius. Neu und frei nach P. La Charre's lateinischer Uebersetzung bearbeitet. Subscr. Preis 1 Thlr.

Dritter Band:

Confucius und Mencius. Die vier Bücher der Moral- und Staatsphilosophie China's. Aus dem Chinesischen nach der französischen Uebersetzung des Hrn. M. G. Pauthier. Subscr. Preis 1 Thlr.

Der vierte Band,

welcher Ende dieses Jahres erscheint, wird eine kurze Geschichte China's, mit Hinzuziehung der besten Hilfsmittel bearbeitet, enthalten und ebenfalls 1 Thlr. kosten.

Die weisen Lehren und Sprüche des Confucius und des Mencius werden dem deutschen Volke durch obige Ausgabe zum ersten Male in deutscher Sprache dargeboten, welches Unternehmen gewiß und um so eher als ein sehr zeitgemäßes anerkannt werden wird, da vielleicht nirgend anders die respektiven Rechte und Pflichten der Fürsten und der Völker, der Regierenden und der Regierten auf eine erhabener, würdigere und vernunftmäßigere Weise gelehrt worden sind.

In Bezug auf die Ausführung des Unternehmens wird man finden, daß die vorliegenden Bändchen sich den frühern Bestrebungen des Herausgebers, der deutschen Literatur entsprechende Ausgaben vom Koran, den franz. Gesetzbüchern, dem Conzil von Trient und Ähnliches zu vermitteln, würdig anreihen.

J. G. Funcke'sche Buchhandlung.

Neuerer philologischer Verlag von **Sirichs**
in Leipzig.

Bothe, F. H., die griechischen Komiker. Eine Beurtheilung der neuesten Ausgabe ihrer Fragmente. gr. 8. 1844. geh. 16 gGr.

Fiedler, t. preuß. Prof. Dr. F., Geographie u. Geschichte von Altgriechenland u. seinen Kolonien. gr. 8. (40 $\frac{1}{2}$ B.) 1843. 2 Thlr.

— **Geschichte des römischen Staates und Volkes.** Dritte bericht. u. verm. Aufl. gr. 8. (34 B.) 1 $\frac{2}{3}$ Thlr.

Forbiger, Conrect. Dr. A., Aufgaben zur Bildung des latein. Stils für die mittleren und oberen Classen in Gymnasien, aus den besten neueren Latinisten entlehnt mit Anmerk. Vierte verm. Aufl. gr. 8. (16 B.) 1844. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Hoffmann, Dr. K. J., methodische Anleitung zum Lateinisch Uebersetzen, von Erlernung der ersten Sprachelemente an, mit Berücksichtigung der Grammatiken von Schulz, Zumpt, Ramshorn, Krebs nebst Wörterbuch. Zweite verm. Ausg. gr. 8. (19 $\frac{1}{4}$ B.) 1843. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Jacobitz, Karl und C. C. Seiler, Handwörterbuch der Griechischen Sprache. 2ten Bdes. 1ste Abtheilg. 1843. A.—O. Lex. 8. (32 $\frac{1}{4}$ B.) 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

(I. B. 1. 2 kosten 4 Thlr. II. 2 ist unter der Presse.)

Plauti, M. A., Comoediae III, Captivi, Miles gloriosus, Trinummus. In tiron. gratiam et usum schol. ed. Frid. Lindemann. Access. de Prosodia Plauti Libellus et Indices. Ed. 2da. Smaj. 1844. 1 Thlr.

— **Pseudolus, Rudens, Truculentus.** Academiarum et Schol. in usum denuo recens. et explicav. Fr. Henr. Bothe. Smaj. (11 $\frac{1}{4}$ B.) 1840. 14 gGr.

Polybiana. Scripsit F. H. Bothe. Smaj. geh. 1844. 10 gGr.

Xenophons Feldzug des Kyros nach Oberasien, aufs neue verb. u. mit Inhaltsanzeigen, Registern u. einem krit. Anhang versehen, von Dr. Fr. H. Bothe. 5e Aufl. gr. 8. (16 B.) 1844. 21 gGr.

— **Kyropaedie.** Mit erklär. Anmerkungen und Wortregister herausg. von Dr. K. Jacobitz. 8. (31 $\frac{1}{2}$ B.) 1843. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

W. Scott's Werke

zu ganz billigen Preisen!

Durch Uebernahme des ganzen Vorraths der bekannten Stuttgarter Ausgabe in Stand gesetzt, offeriren wir zu beigesezten Preisen:

Napoleon's Leben. 35 Bde. 1 Thlr. 9 gGr. — Guy Monnering, oder der Sternendeuter, 6 gGr. — Der Altershämler, 6 gGr. — Das Kloster, 6 gGr. —

Der Abt, 6 gGr. — Der Pirat, 6 gGr. — Waverley, 6 gGr. — Die Braut von Lammermoor, 6 gGr. — Das Herz v. Mid-Lothian, 6 gGr. — Nigels Schicksale, 6 gGr. — Der schwarze Zwerg, 3 gGr. — St. Ronansbrunnen, 6 gGr. — Das gefährliche Schloß nebst Scott's Leben, 6 gGr. — Woodstock, oder der Ritter, 10 gGr. — Kenilworth, 10 gGr. — Ivanhoe, 10 gGr. — Die Chronik von Coningate, 10 gGr. — Erzählungen eines Großvaters aus der schottischen Geschichte, 10 gGr. — Montrose, romant. Sage, 6 gGr. —

Schöne Octav-Ausgaben:

Die Chronik v. Coningate, 2 Bde. (4 Thlr.) 21 gGr. — Erzählungen eines Großvaters 3 Bde. (4 Thlr.) 21 gGr. — Karl der Kühne, oder die Tochter des Nebels, 3 Bde. (4 Thlr.) 21 gGr. — Leben Napoleons, 9 Bde. (16 Thlr.) 3 Thlr. — Das schöne Mädchen v. Perth, 3 Bde. (4 Thlr.) 21 gGr. — Graf Robert v. Paris und das gefährliche Schloß, 4 Bde. (4 Thlr.) 21 gGr. — Biographie des Herzogs von York, 6 gGr. —

Ferner: Krämer, Leben und Werke W. Scott's. 8. Belinp. 16 gGr. — Dasselbe in 16. 3 gGr. — Einzelne Bändchen zum Completiren à 2 gGr.

F. F. Gaspel'sche Buchh. in Schwäb. Hall.

Im Commissionsverlag von **Bernh. Tauchnitz** jun. in Leipzig ist so eben erschienen:

Theologisches Gutachten

über die Frage:

ob die mit Unterlassung der kirchlichen Erziehung von einem evangelischen, mit der höchsten Episkopalgewalt bekleideten Landesherrn geschlossene Ehe und namentlich

eine Gewissensche desselben,

nach den Grundsätzen des evangelischen Christenthums für eine wahre Ehe angesehen werden könne.

Von

Dr. Carl Gottl. Bretschneider,
Oberconsistorialdirector u. Generalsuperintendent.

gr. 8. brosch. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Frage: ob eine Gewissensche, von einem deutschen Landesherrn eingegangen, gültig sei, ist bekanntlich in dem Ventinck'schen Erbsolgestreit, welcher noch immer die Aufmerksamkeit der deutschen Juristen in hohem Grade fesselt, der Gegenstand vielfacher Besprechung geworden. Die Ansicht derer, welche jene Frage bejahten, erhält durch die obige Schrift, in welcher der berühmte Verfasser auf das bündigste nachweist, daß eine Gewissensche nach den Grundsätzen des evangelischen Christenthums eine wahre Ehe sei, eine höchst wichtige Bestätigung. Mehr brauchen wir zur Empfehlung der Schrift, welche übrigens die Frage ganz allgemein, nicht in besonderer Beziehung auf den erwähnten Proceß behandelt, nicht zu sagen.